Baaremer Umweltnachrichten – April 2020

Liebe Umweltinteressierte,

Corona dominiert das öffentliche Leben – Deutschland, nein die Welt ist im Krisenmodus. Um die Ausbreitung des Virus zu begrenzen, werden weitreichende Regeln erlassen, wir ändern unser Verhalten radikal. Es werden personelle Ressourcen mobilisiert, es wird Geld bereitgestellt, um die Auswirkungen auf die Wirtschaft zu mildern. Das ist gut so.

Mindestens dasselbe wäre nötig, um der Bedrohung des Klimaschutzes zu begegnen. Dessen Auswirkungen werden weit mehr Leben kosten als Corona, und er wird zusätzlich gewaltige Migrationsströme auslösen. Warum wird hier nicht ähnlich konsequent gehandelt wie bei Corona?

Das Problem ist wohl, dass sich die Ereignisse bei Corona überschlagen, der Klimawandel aber eine „Katastrophe in Zeitlupe“ ist. Auch wenn er wesentlich schneller abläuft als von der Wissenschaft prognostiziert, auch wenn die Eiskappen dünner werden und der Meeresspiegel stärker steigt: es geht hier immer noch um Jahrzehnte und nicht um Wochen wie bei Corona.

Den Krisenmodus, der bei Corona angebracht ist, brauchen wir bei der Bekämpfung des Klimawandels nicht. Aber die Zeitlupe, mit der Klimafortschritte bisher erreicht werden (wenn es die überhaupt gibt), können wir uns auch nicht mehr leisten. Und völlig daneben sind Bestrebungen, nun mit Verweis auf Corona eine Pause beim Klimaschutz zu fordern.

Der Gemeinderat Bad Dürrheim strebt per Beschluss an, dass die Stadt bis 2030 klimaneutral wird. Ob das gelingt? Das Umweltbüro wird sich in diesen Prozess intensiv einbringen und an konkreten Schritten arbeiten. Gelingen kann er aber nur, wenn Kommunalpolitik, Bürgerschaft und Wirtschaft mitziehen und auf bundes- und europäischer Ebene die richtigen Signale gesetzt werden. Und da ist noch viel Luft nach oben.

Gerhard Bronner, Leiter des Umweltbüros Donaueschingen

Titelbild: Küchenschellen im Sierental (Bronner)

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS 2
AUS DEN ARBEITSFELDERN DES UMWELTBÜROS 2
ENERGIE UND KLIMASCHUTZ 2
STADTGRÜN 3
NATURERLEBNISGRUPPEN 3
BAULEITPLANUNG 4
BIOTOPVERNETZUNG UND ÖKOKONTO 5
INNENENTWICKLUNG 5
GEWÄSSERENTWICKLUNG 6
SONSTIGES 7
NACHRICHTEN VON BEFREUNDETEN EINRICHTUNGEN: 8
WAS SONST NOCH INTERESSIERT 12
PRESSERÜCKSCHAU 13
VERANSTALTUNGEN 15
AKTUELLE AUSFLUGSTIPPS 15

Aus den Arbeitsfeldern des Umweltbüros

Energie und Klimaschutz

Umweltministerium publiziert neuen Windkrafterlass

Das Umweltministerium hat den Windkrafterlass geändert, weil der alte rechtsfehlerhaft war. Die Praxis, Rodungsgenehmigungen durch die Forstabteilung der Regierungspräsidien zu erteilen und nicht in das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren zu integrieren, war nicht gesetzeskonform. Dies hat zum Stopp mancher Windkraft-Genehmigungsverfahren geführt, darunter auch der Windpark „Länge“.

In dem Erlass werden die Voraussetzungen für die Genehmigung von Windkraftanlagen geregelt. Dort sind auch „Rotmilan-Dichtezentren“ definiert, innerhalb derer Windkraftanlagen nur sehr schwer genehmigt werden können. Bisher waren für das Vorliegen eines Dichtezentrums 4 Milanhorste im Umfeld einer geplanten Anlage nötig, künftig werden es 7 sein. Hintergrund ist die starke Zunahme der Rotmilanpopulation in Baden-Württemberg, die dazu geführt hat, dass in manchen Regionen fast flächendeckend Dichtezentren vorlagen und zahlreiche Windkraftprojekte daran gescheitert waren.

Ob der neue Erlass geeignet ist, die Blockade beim Bau von Windkraftanlagen aufzulösen, wird sich zeigen.

Bad Dürrheim will bis 2030 klimaneutral werden

Am 1.März 2020 fasste der Gemeinderat der Stadt Bad Dürrheim auf Initiative der Fraktion LBU den Beschluss, bis ins Jahr 2030 die Klimaneutralität für die Stadt anzustreben, also 20 Jahre früher als Deutschland.

Die nötigen Schritte sollen in einer Arbeitsgruppe „Klimaaktives Bad Dürrheim“ beraten werden, in der neben Gemeinderäten auch Bürger und das Gewerbe vertreten sein sollen. Wann sie erstmals zusammentritt, ist angesichts Corona jedoch unsicher. Gemeinderatsvorlagen sollen künftig Hinweise enthalten, inwieweit die vorgeschlagenen Projekte und Handlungsweisen schädlich oder förderlich fürs Klima sind. Das Umweltbüro wird den Prozess inhaltlich gestalten und begleiten.

Gutterquelle soll mit Solarstrom versorgt werden

Die im letzten Newsletter präsentierte Idee, den großen Strombedarf der Gutterquelle überwiegend durch Solarstrom bereitzustellen, hat sich weiterentwickelt. Da das direkte Umfeld der Quelle wegen Naturschutzkonflikten nicht so gut geeignet ist für eine Freiflächenanlage, werden alternative Standorte geprüft. Momentan am konkretesten ist die Idee, auf einem als Grünland genutzten ehemaligen Auffüllgelände am Haberfeld eine solche Anlage zu bauen. Der Strom würde dann über das Notstromkabel zwischen Kläranlage und Gutterquelle zum Pumpwerk geleitet. Derzeit wird ermittelt, ob die klassischen Schrägmodule oder bifaciale senkrechte Module wie in Aasen besser geeignet wären.

Stadtgrün

Bad Dürrheim blüht auf

Die Stadt Bad Dürrheim nimmt seit Herbst 2019 am Projekt „StadtGrün naturnah“ teil. In intensiver Zusammenarbeit zwischen den kommunalen Partner, Bad Dürrheimer Unternehmen und Naturschützern wurde die aktuelle Situation auf städtischen Grünflächen erfasst. Anfang 2020 begann die nächste Projektphase: Es wurden aus der Gruppe heraus Ideen entwickelt, welche Flächen sich für eine Umgestaltung für mehr biologische Vielfalt eignen.

Die gemeinsame Diskussion der Vorschläge musste leider aufgrund der aktuellen Corona-Situation verschoben werden. Gleiches gilt auch für alle für 2020 geplanten Projekte mit Bürgerbeteiligung des Aktionskreises „Bad Dürrheim blüht auf“.

Naturerlebnisgruppen

Das Sommerprogramm der Naturerlebnisgruppen war gerade gestartet, die ersten Exkursionen zur Donauversickerung und ein Besuch beim Schäfer absolviert, als das Corona-Virus kam. Bis auf weiteres ist das Programm gestoppt.

Wir werden versuchen, die angemeldeten Kinder mit Vorschlägen für Natur-Experimente und Beobachtungen draußen zu versorgen, die man auch im Familienkreis oder allein machen kann.

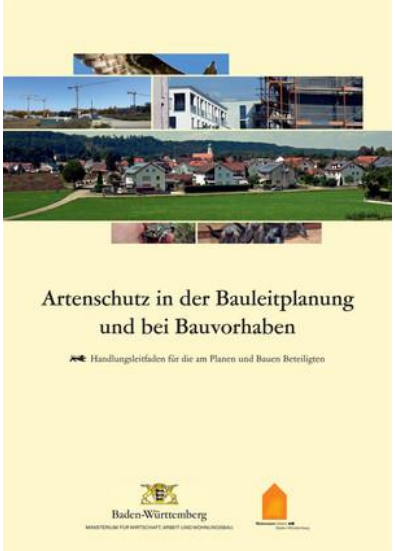
Wann das Präsenzprogramm wieder aufgenommen werden kann und ob ausgefallene Veranstaltungen nachgeholt werden, ist noch nicht abzusehen.

Naturschutz

Auch die Mundelfinger Jungviehweide liegt im FFH-Gebiet Wutachschlucht

Der Natura-2000-Managementplan zum FFH-Gebiet „Wutachschlucht“ ist seit dem 09.03.2020 in der Offenlage. Tangiert sind Flächen der Städte Bräunlingen und Hüfingen. Das Umweltbüro wird im Auftrag dieser Städte prüfen, in welcher Form kommunale Belange betroffen sind. Privateigentümer, die Flächen innerhalb des FFH-Gebietes besitzen, können ebenfalls Einsicht in die Planungen nehmen: entweder in analoger Form im Bürgersaal der Stadt Löffingen oder einfacher im Internet unter: https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/Abt5/Ref56/Natura2000/Seiten/Wutachschlucht.aspx
Die Frist für die Stellungnahme endet am 04.05.2020.

Handlungsleitfaden Artenschutz publiziert



Das Wirtschaftsministerium BW hat einen Handlungsleitfaden Artenschutz publiziert. Er soll den Umgang mit geschützten Arten wie Eidechsen, Vögeln und Fledermäusen bei Bebauungsplänen und Bauprojekten erleichtern. Der Impuls dazu kam vom Baaremer Umweltbeauftragten Gerhard Bronner, der die Idee in die Wohnraumallianz des Landes eingebracht hatte. Der Leitfaden richtet sich an Bauämter, Genehmigungsbehörden, Planer und weitere mit Bauleitplanung befasste Personen.

https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/service/publikation/did/artenschutz-in-der-bauleitplanung-und-bei-bauvorhaben/

Bauleitplanung

Der Bebauungsplan „Benediktsholz – 1. Erweiterung“ für die Erweiterung des LIDL-Zentrallagers wurde am 05.03.2020 vom Gemeinderat Hüfingen beschlossen. Das Dach des Neubaus soll mit einer Photovoltaikanlage bestückt werden.

Hier entstehen neue Bauplätze

Weiterhin besteht in den Teilorten aller GVV-Kommunen Nachfrage nach Baugrundstücken, so dass vielerorts neue Wohnbaugebiete in der Planung sind. Aktuell gilt dies z.B. für Fürstenberg, Sumpfohren und Neudingen.

In der Regel handelt es sich um innerörtliche oder ortsnahe Grünlandflächen, auf denen teilweise noch alte Obstbäume stehen.

Biotopvernetzung und Ökokonto

Fichten am Brändbach

Für das Jahr 2020 sind erneut Maßnahmen geplant, die der Biotopvernetzung dienen. In Bräunlingen ist z.B. die Umwandlung von naturfernen Fichtenbeständen am Brändbach in standortgerechten Auwald mit Schwarzerlen für 2020 vorgesehen.

Am Mühlbach westlich von Sumpfohren wird in diesem Frühjahr das Umfeld eines bestehenden Seggen-Biotops aufgewertet. So soll das Biotop mit weiteren hochwertigen Feucht-Lebensräumen vernetzt werden.

Am Übriggraben in Heidenhofen werden aktuell vom Umweltbüro in Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat Maßnahmen zur Aufwertung städtischer Flächen entlang des Übriggrabens geplant. Dabei steht besonders die Vernetzung von Gewässerlebensräumen mit den angrenzenden Wiesenflächen im Fokus. Besonderes Augenmerk wird auf die Wiederherstellung früher dort vorhandener, jetzt selten gewordener Nasswiesen gerichtet.

Für alle beschriebenen Maßnahmen ist eine Anrechnung im Rahmen des baurechtlichen Ökokontos der jeweiligen Kommune vorgesehen.

Innenentwicklung

Altengerechtes Wohnen auf dem Dorf

Als Folge aus dem Flächenmanagement in Donaueschingen sollen in mehreren Ortsteilen altengerechte Wohnungen entstehen. In anderen Orten ist es auf diese Weise gelungen, Umzüge älterer Personen aus großen Gebäuden zu ermöglichen und so große Flächen für den Wohnungsmarkt zu mobilisieren.

In Neudingen wird derzeit auf Privatinitiative ein Objekt für altengerechtes Wohnen gebaut. Die Wohnungen sollen im Jahr 2021 auf den Markt kommen. Es gibt bereits Interessenten.

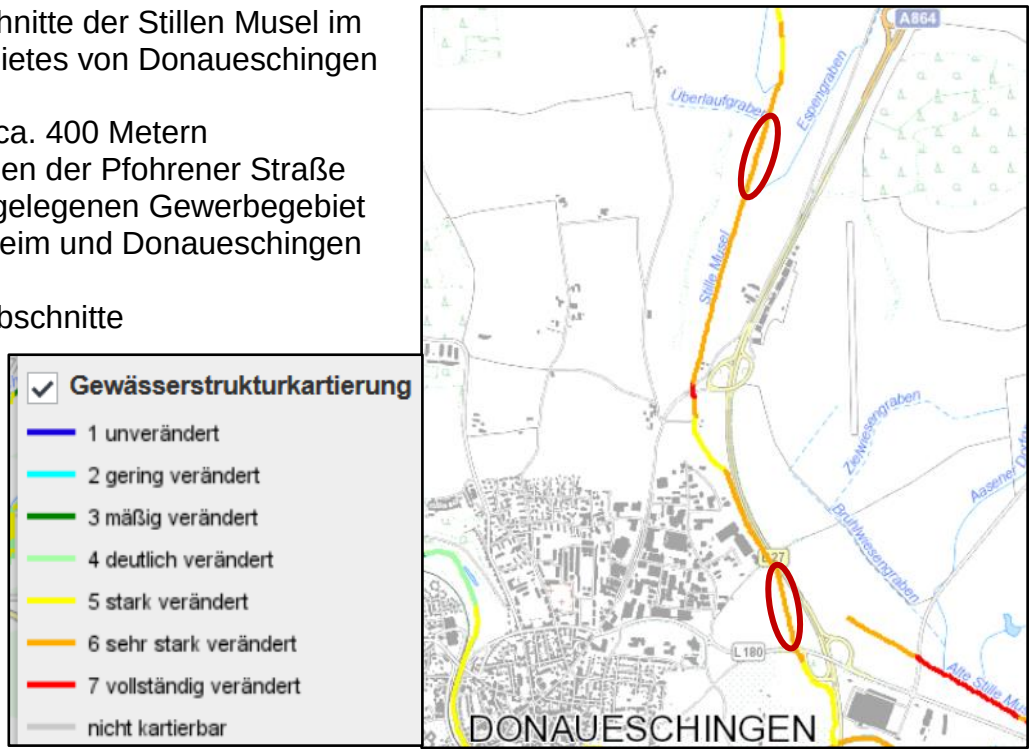
In Pfohren hat die Stadt ein Grundstück bei der Schule gekauft, um dort ein Projekt für altengerechtes Wohnen zu realisieren. Kürzlich ging der Ortschaftsrat auf Besichtigungstour nach Nagold, wo die Stiftung „Innovation und Pflege“ mehrere Objekte erstellt hat.

www.stiftung-innovation-und-pflege.de/mevitanagold/

Die Ortschaftsrät/innen zeigten sich sehr beeindruckt von dem dortigen Konzept. In den nächsten Monaten soll geklärt werden, ob die Stiftung auch in Pfohren als Investor aktiv wird.

Gewässerentwicklung

In 2017 wurden zwei Abschnitte der Stillen Musel im Bereich des Gemeindegebietes von Donaueschingen renaturiert:
Teilabschnitte von jeweils ca. 400 Metern in Donaueschingen zwischen der Pfohrener Straße und dem nördlich hiervon gelegenen Gewerbegebiet sowie zwischen Bad Dürrheim und Donaueschingen westlich der B27.
Bisher hatten diese Bachabschnitte einen monotonen Verlauf mit wenigen strukturgebenden Elementen und nur geringen Unterschieden in Gewässertiefe und -breite. Sie waren nach Gewässerstrukturkarte „Stark verändert“, was der zweitschlechtesten Kategorie entspricht. Etwa zwei Jahre nach einer erfolgten Renaturierung ist es vorgesehen, dass eine erneute Bewertung der Struktur durchgeführt wird. Die hier erfassten Daten fließen in die Gewässerstrukturkarte ein.



Gewässerstruktur Stille Musel bei Donaueschingen, Stand 2017 vor Renaturierung. Rot umrandete Bereiche: Renaturierungsbereiche

Ergebnis der Kartierung von 2019:

Der nördlich gelegene Abschnitt der Stillen Musel zwischen Bad Dürrheim und Donaueschingen hat sich um insgesamt 3 Stufen verbessert und gilt jetzt nur noch als „mäßig verändert“.

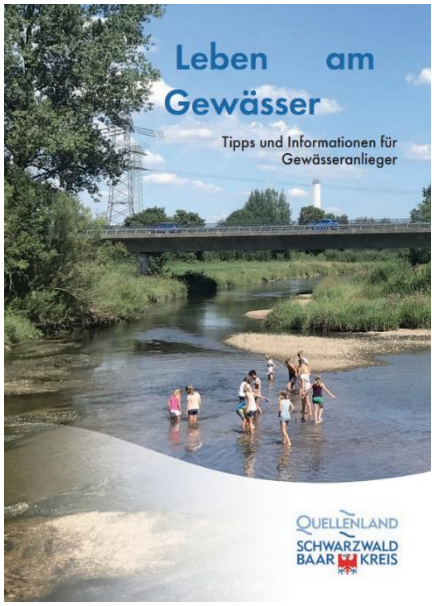
Die Stille Musel in Donaueschingen nördlich der Pfohrener Straße hat sich sogar um 4 Stufen verbessert. Sie gilt jetzt in diesem Bereich insgesamt als „gering verändert“.

Abbildung: *Stille Musel nördlich Donaueschingen nach Renaturierung*

Ausblick:
Die Stille Musel ist immer noch über große Strecken sehr strukturarm. In den kommenden Jahren sollen auf Wunsch des Landratsamtes Schwarzwald-Baar, Amt für Umwelt, Wasser und Bodenschutz, soweit möglich weitere Abschnitte der Stillen Musel zwischen Bad Dürrheim und Donaueschingen renaturiert werden. Entscheidend ist hierbei vor allem die Bereitschaft von öffentlichen und privaten Eigentümern, Gewässerrandstreifen zur Verfügung zu stellen.

Abbildung: *Stille Musel in Donaueschingen nördlich Pfohrener Straße nach Renaturierung*

Neue Broschüre für Gewässeranlieger



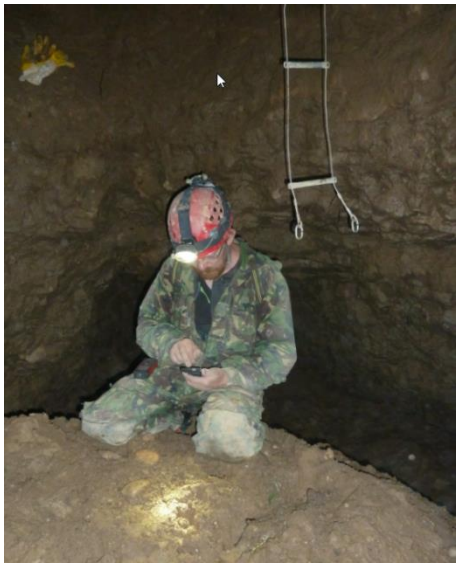
Pünktlich zum „Weltwassertag“ am 22. März 2020 hat das Amt für Umwelt, Wasser- und Bodenschutz des Landratsamtes Schwarzwald-Baar die Broschüre **„Leben am Gewässer“** herausgegeben. Die reich bebilderte Broschüre zeigt mit zahlreichen Tipps und anschaulich dargestellten Informationen, wie Gewässeranlieger „ihren“ Bach nutzen dürfen und welche Pflichten beachtet werden müssen, um auf die Natur ausreichend Rücksicht zu nehmen. Auf eine Vielzahl von praktischen und alltäglichen Fragestellungen rund um das Thema Rechte und Pflichten wird eingegangen, wie beispielsweise:

- Wer ist für Pflege- und Unterhaltungsarbeiten zuständig?
- Welche Bäume und Sträucher dürfen am Bachufer gepflanzt werden?
- Wozu darf Wasser aus dem Bach entnommen werden, in welchem Fall ist eine wasserrechtliche Erlaubnis des Landratsamtes nötig?

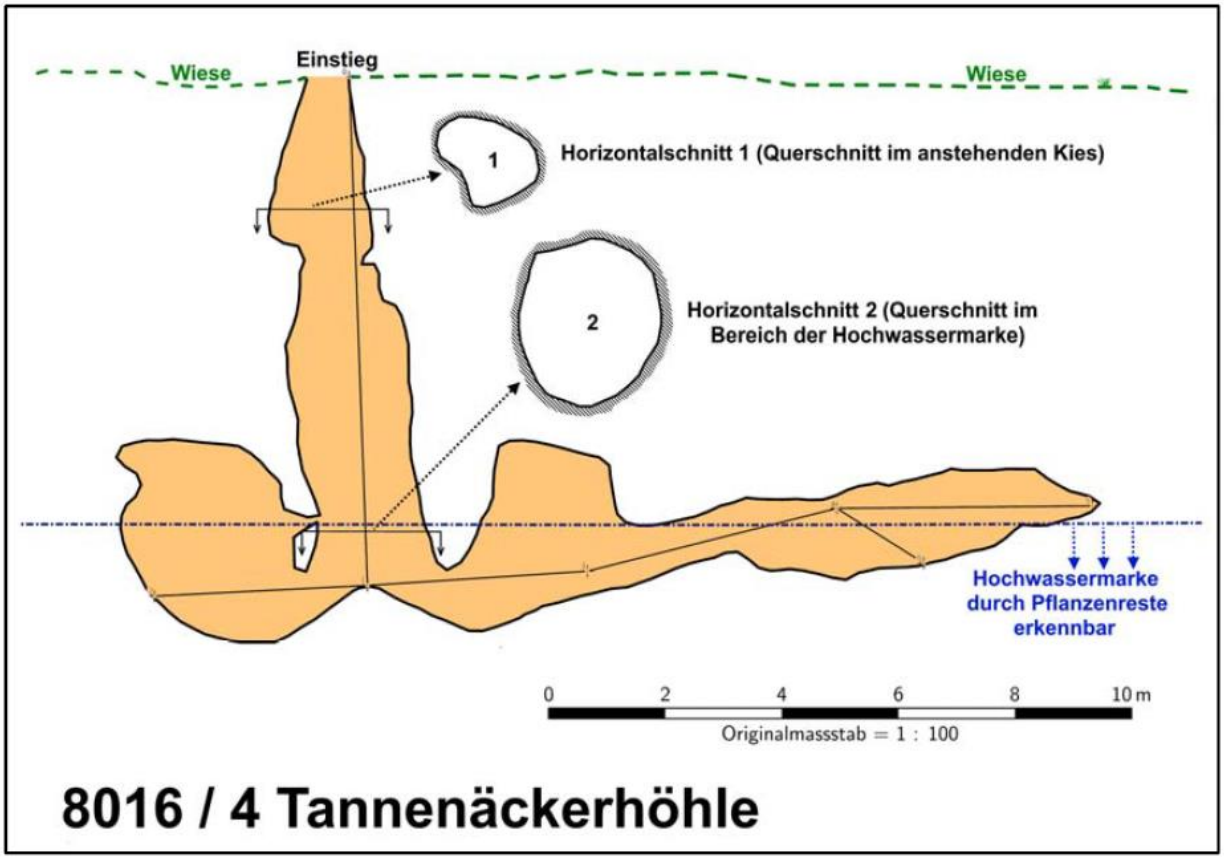
Die Broschüre ist beim Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis erhältlich auf telefonische Anfrage: Telefon: 07721-9137649 oder per Mail: wasseramt@lrasbk.de sowie über den Link: https://www.yumpu.com/de/embed/view/iwCyLHvXZDRpSI69.

Sonstiges

Neue Höhle wurde in Allmendshofen entdeckt



Im Mai 2019 brach auf einer Wiese hinter dem Gelände der technischen Dienste ein Loch ein. Das Umweltbüro wurde informiert und Gerhard Bronner erkundete den 9 m tiefen Schacht bei mehrfachen Begehungen zusammen mit Höhlenforschern aus dem Hegau und mit logistischer Unterstützung der Feuerwehr. Am Grund des Schachtes befindet sich ein See mit stark schwankendem Wasserspiegel. Die Hoffnung auf ein horizontales Höhlensystem erfüllte sich nicht, lediglich 10 m weit führte ein an einer Kluft angelegter Gang.
Die Höhle wurde nach dem Gewann „Tannenäckerhöhle“ getauft, vermessen und in einer Fachzeitschrift ein Aufsatz publiziert.
www.dropbox.com/s/allax4ur8ndyumu/Tannen%C3%A4ckerh%C3%B6hle%20Beitr%C3%A4ge.pdf?dl=0
Es blieb die Frage der Sicherung. Eine Auffüllung hätte eine interessante Naturbildung und den Gegenstand künftiger Forschungen und Messungen zerstört. Deshalb sollte der in Lockermaterial angelegte Eingang gesichert und zugänglich erhalten werden. Nach langer Suche wurde eine Firma gefunden, die sich einem Lösung zutraute. Die Firma Hanßmann aus Bad Dürrheim verankerte ein 4 m langes Stahlrohr an Stahlträgern, die in der Wiese vergraben wurden. Nachunten wurde mit einem Traktorschlauch abgedichtet und der Raum zwischen Rohr und Erde betoniert.
Der Schacht ist nun mit einem Deckel verschlossen, der bei Bedarf geöffnet werden kann und so eine Begehung der Höhle ermöglicht.



Nachrichten von befreundeten Einrichtungen:

Naturschutzgroßprojekt Baar

Birkenried: Förderung und Schutz der Strauch-Birken

Nomen est Omen: Im Naturschutzgebiet Birkenried-Mittelmess wächst die in Baden-Württemberg stark gefährdete Strauch-Birke (*Betula humilis*) noch an ein paar Standorten. Allerdings wird sie massiv von Weiden und anderen Gehölzen bedrängt sowie vom Reh- und Damwild verbissen. Beides führt zur Verdrängung des kleinwüchsigen Strauches.

Um den Strauch-Birken Platz zu geben, wurden mit Mitteln des Naturschutzgroßprojektes die angrenzenden Gehölze im Februar 2020 entnommen. Zusätzlich wurden die Standorte eingezäunt damit die Birken vom Wild nicht verbissen werden können.

Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis

Telefonberatung wird ausgeweitet

Aufgrund der aktuellen Lage und um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen, müssen derzeit persönliche Beratungen und Check-Termine ausfallen oder verschoben werden. Um Verbrauchern weiterhin in Energiefragen zu unterstützen, beraten die Energieexperten der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis verstärkt telefonisch oder online. Ratsuchende, die bereits einen persönlichen Termin vereinbart haben, werden kontaktiert, um Alternativen über andere Beratungswege zu finden.

Die Erreichbarkeit der Telefonberatung wurde ausgebaut: bundesweit unter 0800-809 802 400 (kostenlos) und unter 0771-89 65 964 zum Ortstarif bei der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis. Die Online-Energieberatung ist kostenlos und erreichbar unter www.verbraucherzentrale-energieberatung.de.

Zusätzlich bietet die Energieberatung der Verbraucherzentrale kostenlose Online-Vorträge an. Der nächste Termin ist: 30.04.2020 von 17:30 - 18:15 Uhr: **Aktuelle Fördermittel fürs Haus** (insbesondere Heizungstausch, energetische Sanierung)

Eine Anmeldung ist möglich unter verbraucherzentrale-energieberatung.de/veranstaltungen/

Hohe Fördersummen für das Energiesparen

Für Energiesparmaßnahmen können Verbraucher in diesem Jahr zum Teil erheblich höhere Zuschüsse bekommen als bislang. Haushalte, die ihre alte Heizung außer Betrieb nehmen und stattdessen erneuerbare Energien nutzen, erhalten hohe Fördersummen. Reine Gas- und Öl-Kessel werden allerdings gar nicht mehr gefördert. Öl-Kessel sollen langfristig verboten werden.

Wer vollständig auf erneuerbare Energie setzt, zum Beispiel mit einer Pelletheizung oder einer Wärmepumpe, kann mit 35 Prozent hohe Zuschüsse bekommen. Der Austausch einer alten Ölheizung bringt nochmal 10 Prozent zusätzlich, also 45 Prozent für die Pelletheizung oder die Wärmepumpe.

Wer etwa auf eine Gasheizung in Kombination mit erneuerbaren Energien (z. B. mit Solarkollektoren) umsteigt, bekommt für diese so genannte Gas-Hybridheizung einen Zuschuss von 30 Prozent der Kosten. Bei einer Investition von beispielsweise 20.000 Euro beträgt der Zuschuss 6.000 Euro.

Umweltgruppe Südbaar

Podiumsdiskussion zu Volksbegehren

Bei einer sehr gut besuchten Podiumsdiskussion der UGS wurde am 12.2.2020 behandelt, wie es nun nach dem „erfolgreich gescheiteren“ Volksbegehren „Rettet die Bienen“ weitergehen soll. Prominente Vertreter der Umweltverbände, der Landwirtschaft und der Politik diskutierten vor und mit über 100 Besuchern, was getan werden muss, um das Artensterben zu stoppen und welche Rolle die Landwirtschaft dabei spielen kann. Geleitet wurde die Diskussion von Uwe Kaminski, Agraringenieur und UGS-Aktiver.
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.donaueschingen-kompromiss-beim-bienen-streit-in-sicht.fbde796a-79aa-4ebd-ae39-81a52a35cab1.html

Reparaturcafe

Das Reparaturcafe in der Realschule Donaueschingen ist bis auf weiteres Corona-bedingt geschlossen.

Umweltgruppe fordert Gewerbe zu mehr Photovoltaik auf

Im letzten Jahr hat die Umweltgruppe 12 Betriebe im Städtedreieck angeschrieben, die große Flachdächer besitzen, auf denen Platz für große Photovoltaikanlagen wäre. Als einzige Firma hat IMS Gear reagiert und eine eingehende Prüfung dieser Idee zugesagt, die aber nicht abgeschlossen sei. ALDI, dessen Auslieferungslager eine kleine Solaranlage auf dem Dach hat, sah bei größeren Anlagen statische Probleme, die die UGS jedoch anzweifelt. Bei allen anderen Betrieben, darunter der Rekordhalter bei der Dachgröße LIDL: Fehlanzeige.

Jeder Betrieb erhielt eine Abschätzung, wieviel Solarenergie auf seinem Dach gewonnen werden kann, und welchen Wert das darstellt. Bei LIDL in Hüfingen ebenso wie bei ALDI in Donaueschingen sind das 3 Mio kWh pro Jahr im Wert von ca. 300.000 €.

Über die mangelnde Resonanz sind die Umweltschützer sehr enttäuscht. Offenbar sei die Klimadiskussion bei manchen Betreiben auf der Baar noch nicht angekommen. Umso mehr freuen sie sich, dass IMS Gear positiv reagiert hat.

www.umwelt-baar.de

Umweltzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar

Im Umweltzentrum gibt es einige interessante Vortragsveranstaltungen. Inwieweit sie tatsächlich stattfinden können, wird von der Entwicklung der Situation bei Corona abhängen.

05.05.2020 - Die Ursachen des Insektensterbens und seine Folgen - und wie kann ich den Insekten helfen?

Das Insektensterben ist Realität und deshalb verschwinden in der Folge unsere Feldvögel. Dieses Seminar geht auf die Ursachen des Verschwindens der Insekten ein und zeigt Möglichkeiten auf, wie alle mithelfen können, die eigene Umgebung "insektenfreundlicher" zu gestalten, um den Insekten wieder Lebensraum zurückzugeben. Referent: Manfred Kraft.
Beginn: 19:30 Uhr, Anmeldung nicht erforderlich, Eintritt: 5,- €.

08.05.2020 - Endlager gesucht - Das bittere Erbe des Atomzeitalters in Deutschland und der Schweiz

Der Ausstieg aus der Atomkraft ist in Deutschland beschlossene Sache. Doch wo der radioaktive Müll endgültig für Jahrtausende gelagert werden soll, ist noch immer offen. In der Schweiz ist die Situation ähnlich, hier ist jedoch der Standort Bülach, nur wenige Kilometer von der deutsch-schweizer Grenze entfernt, in die engere Auswahl gelangt.

Dagmar Dehmer von der Bundesgesellschaft für Endlagerung wird Entwicklung und Problematik der Endlagersuche aufzeigen und das komplexe Verfahren zur Bestimmung eines Standortes erläutern. Beginn: 19:30 Uhr, Eintritt: 5,- €.

25.06.20 - Leben ohne Plastik

Unsere Gesellschaft ist auf Wachstum, Produktion und Verbrauch ausgerichtet. Die negativen Folgen für unser Leben und unsere Umwelt sind zunehmend spürbar, eine Gegenbewegung ist aber auch schon entstanden. Deren Ziel ist "Weniger": Weniger Abfall, weniger Energie verbrauchen, weniger Flüge, weniger Rohstoffe. Und auch "weniger Plastik"! Plastik ist ein Sinnbild unseres Umweltverbrauchs und der Umweltzerstörung. In dieser Veranstaltung wird ein Versuch vorgestellt, dieses "Weniger" am Beispiel Plastik zu verwirklichen. Es ist keine Angelegenheit für einige wenige Spezialisten, sondern kann alltägliches Verhalten sein.
Referentin: Nadine Schubert, Journalistin, Autorin und Mutter zweier Kinder mit einem plastikfreien Alltag.

Beginn: 19:30 Uhr, Anmeldung nicht erforderlich, Eintritt: 5,- €.

<u>Volkshochschule Baar</u>

Im laufenden Volkshochschulprogramm war eine ganze Reihe von interessanten Veranstaltungen mit Umweltbezug vorgesehen. Leider ist wegen Corona der Betrieb der Volkshochschule eingestellt und die Veranstaltungen fallen aus. Man wird sehen, welche im nachfolgenden Programm nachgeholt werden können.

<u>Landschaftserhaltungsverband</u>

Am Ortsrand vieler Dörfer auf der Baar sind traditionell Streuobstwiesen vorhanden, die willkommenes Obst lieferten und für eine harmonische Einbindung der Bebauung in die Landschaft sorgten. Im Zuge der Entwicklung von Baugebieten sind sie häufig verschwunden. Streuobstwiesen mit ihrer typischen Kombination von artenreichen, extensiven Heuwiesen sowie alten Apfel- und Birnbäumen sind ökologisch besonders hochwertig. Sie zählen zu den artenreichsten Biotopen in Mitteleuropa: bis zu 5.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten können hier vorkommen. Der LEV Schwarzwald-Baar ist im Netzwerk Streuobstwiesenschutz auf der Baar aktiv und damit ein guter Ansprechpartner für Fragen des Schutzes und der Neuanlage von Streuobstwiesen.

<u>Mobile Baar e.V.</u>

Im letzten Jahr konnte der Verein Mobile Baar einige neue Mitglieder und damit Nutzer für das Carsharing gewinnen. 24 Einzelmitglieder, 11 Haushalte und 6 Einrichtungen - darunter auch die Stadt Donaueschingen – nutzen nun die beiden vereinseigenen Fahrzeuge und zwei Elektroautos. Ob der Carsharing-Boom nun endlich auch auf dem Land ankommt? 20 % der vorhandenen Fahrzeuge – also in Donaueschingen mehr als 2000 Pkws – ließen sich durch Carsharing ersetzen, wenn alle Autofahrer ihre Kosten korrekt kalkulieren würden.

Naturpark Südschwarzwald

Der Naturpark Südschwarzwald engagiert sich seit 2011 intensiv für „Naturparkschulen“. 22 solcher Schulen gibt es mittlerweile, viele weitere in anderen Naturparks in Baden-Württemberg. Die Schulen setzen auf eine praxisbezogenen ganzheitlichen Unterricht mit vielen Aktivitäten in der Natur und bei örtlichen Betrieben. Sie erarbeiten eigenständig Module (Unterrichtseinheiten), die von anderen Schulen übernommen und angepasst werden können. Die Naturparkschulen leisten einen besonderen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Wann gibt es die erste Naturparkschule auf der Baar?

www.naturpark-suedschwarzwald.de/de/freizeit-sport/naturpark-schulen.php

Was sonst noch interessiert

Grundsteuerreform: Wichtiger Etappensieg für die Innenentwicklung!

Grüne und CDU haben sich darauf geeinigt, in Baden-Württemberg bei der Grundsteuer eine modifizierte "Bodenwertsteuer" einzuführen. Der Wert des Gebäudes soll bei der Bemessung keine Rolle mehr spielen, sondern nur der Wert des Bodens. Experten erhoffen sich davon die Mobilisierung brachliegender Baulücken, da das Horten von Bauland und das Halten von sogenannten "Enkelgrundstücken" deutlich teurer wird. Das kann im ländlichen Raum durchaus eine Verfünffachung oder Verzehnfachung bedeuten. Intensiv baulich genutzte Grundstücke (Mehrfamilienhäuser) werden dafür steuerlich entlastet.

Für dieses Modell setzt sich seit vielen Jahren die Initiative "Grundsteuerrefom jetzt!" ein, die wesentlich mit vom NABU getragen wird. Vor 8 Jahren beteiligte sich die Stadt Hüfingen am bundesweiten REFINA-Projekt des NABU, das das Ziel hatte, durch Kommunikationsmaßnahmen die Innenentwicklung voranzubringen. Damals gehörte der Hüfinger Bürgermeister Anton Knapp zu den Erstunterzeichnern des Aufrufs „Grundsteuerreform jetzt!“. Mittlerweile im Ruhestand, kann er sich nun über einen später Erfolg freuen.

www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_artikel,-laender-gruen-schwarz-zieht-laenderkarte-_arid,1621690.html

www.grundsteuerreform.net

Erneuerbare Energien und Naturschutz

Jede Form der Energiegewinnung kann Konflikte mit dem Naturschutz hervorrufen. Wie die Energiewende gelingen kann, ohne den Naturschutz zu vernachlässigen, hat die TU Berlin im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz dargestellt. Das Ergebnis wurde in verschiedenen Dokumenten allgemeinverständlich aufbereitet, die hier heruntergeladen werden können:

- Energie- und Klimaschutzkonzepte – Naturschutz von Beginn an berücksichtigen
- Fassadendämmung – Klima- und Naturschutz am Gebäude

- Photovoltaik-Dachanlagen – Klima- und Naturschutz: auch auf dem Dach
- Straßenbeleuchtung – Energie sparen, Tierwelt schonen
- Grüne Mobilitätsnetze – Potenziale für Mensch, Natur und Landschaft
- Photovoltaik-Freiflächenanlagen – Planung und Installation mit Mehrwert für den Naturschutz
- Kurzumtriebsplantagen – Planung, Anlage und Bewirtschaftung
- Landschaftspflegeholz – Hecken nutzen – Lebensräume erhalten – Landschaften gestalten
- Landschaftspflegegras – Energetische Verwertung und Artenschutz
- Naturschutzrechtliche Grundlagen

Presserückschau

Carsharing hilft Familien, ohne eigenes Auto zu leben (Schwarzwälder Bote 13.1.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.donaueschingen-familie-schwoert-auf-carsharing.eea31392-934b-44f5-aab1-2b6284faaf53.html

Gerichtsurteil bremst Windkraftprojekte, auch auf der Länge (Südkurier 14.1.2020)
www.suedkurier.de/ueberregional/wirtschaft/Erneuerbare-Energien-Schwerer-Rueckschlag-fuer-den-Windkraft-Ausbau-im-Land;art416,10405886

Umstrittenes Bauvorhaben „Irma“ in Bad Dürrheim ist genehmigt (Schwarzwälder Bote 16.1.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.bad-duerrheim-baugenehmigung-ist-jetzt-erteilt.5c19556f-608b-422a-8907-78bacc149981.html

„Problemart“ der Sauschwänzlebahn ist zur „Fledermaus des Jahres 2020“ gekürt (Schwarzwälder Bote 18.1.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.blumberg-bedrohte-tierart-wird-geschuetzt.45804477-7f07-47d0-9a10-96197ad30999.html

Der Sumpfohrener Demeterhof Bogenschütz wird vorgestellt (Schwarzwälder Bote 23.1.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.huefingen-die-ganze-familie-hilft-auf-dem-bio-hof-mit.7ea4c6af-f407-4351-a0c1-3b0f3e4daef8.html

Der Managementplan für das FFH-Schutzgebiet Wutachschlucht wurde vorgestellt (Schwarzwälder Bote 23.1.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.loeffingen-wutachschlucht-als-schutzgebiet.7c8a2e64-d326-4059-998e-cb519d0c47ab.html

In Aasen wird eine zweite Freiflächen-Photovoltaikanlage kontrovers diskutiert (Schwarzwälder Bote 5.2.2020)
https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.donaueschingen-zweite-photovoltaikanlage-entsteht.7e08d816-b609-42f2-9188-e3dc76777c41.html

Eine Podiumsdiskussion der Umweltgruppe Südbaar zum Volksbegehren „Rettet die Bienen“ findet große Resonanz (Schwarzwälder Bote 13.2.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.donaueschingen-kompromiss-beim-bienen-streit-in-sicht.fbde796a-79aa-4ebd-ae39-81a52a35cab1.html

Der Biber hält den Hüfinger Biotopschutzbeauftragten Peter Marx auf Trab (Schwarzwälder Bote 20.2.2020)

www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.huefingen-biber-nagt-sich-durch-die-stadt.ce58060a-f6f6-456a-a372-d6555587e28a.html

Am Triberg in Bräunlingen werden Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt (Schwarzwälder Bote 25.2.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.braeunlingen-ungewoehnliche-ausgleichsmassnahme.46ccbb1d-debd-4ae3-ad3c-5f90154eddd4.html

Baumrodungen in Donaueschingen beschäftigen die Stadtverwaltung und die Bürgerschaft (Schwarzwälder Bote, 28.2.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.donaueschingen-keine-gute-zeit-fuer-baeume.49f36ef5-cccb-42db-ab7a-b37f1e9539cc.html

Blumberg schließt in neuem Bebauungsplan Schottergärten explizit aus (Schwarzwälder Bote, 28.2.2020)
https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.blumberg-schottergaerten-sind-hier-nicht-erlaubt.3145946e-10c0-402c-a400-63bb277ae197.html

Bad Dürrheim will zur klimaaktiven Stadt werden (Schwarzwälder Bote, 28.2.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.bad-duerrheim-votum-fuer-eine-klimaaktive-stadt.79532517-1403-443c-9821-c639758348ed.html

Gemeinderat Bad Dürrheim beschließt klimaneutrale Stadt (Südkurier 2.3.2020)
www.suedkurier.de/region/schwarzwald/bad-duerrheim/Die-Stadt-wird-auf-Gemeinderatsbeschluss-klimaaktiv-und-klimaneutral;art372507,10458728

In Sumpfohren wird eine Biogasanlage erweitert und eine andere als Gülleanlage neu gebaut (Schwarzwälder Bote 4.3.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.huefingen-weitere-biogasanlagen-genehmigt.e5461f5d-20e8-44b4-b249-a37f8a441d0b.html

Die in 2019 entdeckte und erforschte Tannenäckerhöhle ist nun dokumentiert und gesichert.(Südkurier 31.3.2020)
www.suedkurier.de/region/schwarzwald/donaueschingen/Allmendshofen-hat-jetzt-eine-Hoehle-Traktor-legt-OEffnung-zu-verborgener-Welt-unter-der-Wiese-frei;art372512,10483726

Die Umweltgruppe Südbaar wünscht sich vom Gewerbe mehr Solar-Engagement (Schwarzwälder Bote 2.4.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.donaueschingen-solar-immer-guenstiger.da5e2050-5172-4b30-b921-eb31fa939958.html

Das Konversionsgelände in Donaueschingen wird künftig mit Nahwärme versorgt (Schwarzwälder Bote 4.4.2020)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.donaueschingen-vertrag-fuer-neues-nahwaermenetz.e032389c-a613-4cf6-9627-15fccd4e781e.html

Veranstaltungen

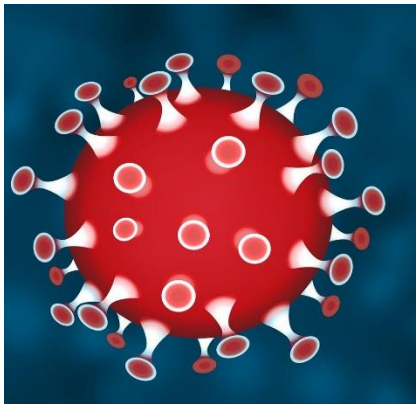
Hier finden Sie Veranstaltungskalender von Vereinen mit Umweltbezug:

Umweltgruppe Südbaar:	Link zum Programm
Schwarzwaldverein Donaueschingen:	Link zum Programm
Naturschutzbund Schwarzwald-Baar:	Link zum Programm
BUND Schwarzwald-Baar-Heuberg:	Link zum Programm
Umweltzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar:	Link zum Programm
Baarverein:	Link zum Programm

Und wie immer auch auf unserer Homepage: www.gvv-umweltbuero.de/veranstaltungen/

Aktuelle Ausflugstipps

Was geht noch trotz Corona?



In Gruppen die Natur erkunden ist momentan nicht möglich. Manches lässt sich aber auch im Familienkreis oder allein erleben und erkunden.

Der NABU macht Vorschläge für Aktivitäten in und mit der Natur, die trotz Corona noch gehen.

https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/natur-erleben/27778.html

Und auf der Homepage der Naturschutzjugend kann man mit Quizfragen zu Naturthemen sein Wissen testen:

https://www.nabu.de/wir-ueber-uns/organisation/naju/27793.html

Wer sich beeilt, kann an manchen Stellen noch die Blüte der Märzenbecher und der Küchenschelle beobachten. Die Gauchachschlucht oder die Wutachflühen bieten schöne Märzenbecherbestände, und die Küchenschelle sieht man am besten im Sierental (Siehe Bild auf Titelseite).

Entlang der Donau tummeln sich die Vögel – auf dem Durchzug oder auf der Nistplatzsuche. Kiebitze, die „Clowns der Lüfte“, vollführen ihre Luftakrobatik, die Silberreiher suchen in großen Gruppen die Wiesen nach Fressbarem ab. Vom Donauradweg oder dem neuen Lehrpfad bei Neudingen aus bekommt man viel zu sehen.